

Hel

"Erlkäñig"

Visit "[Erlkäñig](#)" on MotoLyrics.com

Wer reitet so späxt durch Nacht und Wind
Es ist der Vater mit seinem Kind
Er hat den Knaben wohl in den Arm
Er faÿt ihn sicher, er hÿlt ihn warm
Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?
Siehst Vater Du den Erlkäñig nicht?
Der Erlkäñig mit Kron' und Schweif?
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif
Â
Mein liebes Kind, komm spiel' mit mir!
Gar schÿne Spiele spiel' ich mit dir
Manch bunte Blumen sind an dem Strand
Meine Mutter hat manch gÿlden Gewand
Â
Mein Vater, mein Vater un hÿrest Du nicht
Was Erlenkäñig mir leise verspricht?
Sei ruhig, bleib' ruhig mein Kind
In dÿrrren Blÿttern sÿuselt der Wind
Â
Willst feiner Knabe du mit mir gehn?
Meine Tÿchter sollen dich warten schÿn
Meine Tÿchter fÿhren den nÿchtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein
Â
Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkäñigs Tÿchter an dÿsterem Ort?
Mein Sohn, mein, Sohn, ich seh' es genau
Es scheinen die alten Weiden so grau
Â
Ich liebe dich, mich reizt deine schÿne Gestalt
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt
Mein Vater, mein Vater, jetzt faÿt er mich an
Erlkäñig hat mir ein Leid getan!
Â
Dem Vater grauset, er reitet geschwind
Er hÿlt in den Armen das ÿchzende Kind
Erreicht den Hof mit Mÿhe und Not
In seine Armen das Kind war tot

Visit [Hel](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

